



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Rosa von Viterbo

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

verwandeln, und übte gegen sich selbst die äußerste Strenge. Jede Heirath ablehnend, trat sie dann in den dritten Orden der Dominikanerinnen, bat den Herrn nur um Vermehrung ihrer Leiden und Gottesliebe, und starb 1617. Sie wird abgebildet im Ordenskleide mit der Dornenkrone auf dem Haupte und einer Rose in der Hand.

St. Rosa von Viterbo,

ergab sich von früher Kindheit einem strengen Bußleben. Im bösen Kriege von Kaiser Friedrich gegen den päpstlichen Stuhl, gerieth auch ihre Vaterstadt in Verwüstung und Noth. Da erbarmte sich Rosa der Armen, und vertheilte Brod unter sie gegen des Vaters Wissen. Einst nun traf es sich, daß sie aus der Thüre trat, Brod unter die Armen zu vertheilen. Der Vater tritt hinzu und fragt, was sie in der Schürze trage. Sie antwortet: Rosen, und wirklich waren die Brodstücke zu Rosen geworden, so daß sich hier das Wunder der h. Elisabeth wiederholte. Sie trat später in den dritten Orden des h. Franciskus, wirkte öffentlich gegen den keiserlichen Kaiser, wurde von der aufrührerischen Obrigkeit aus der Stadt gewiesen, zurückberufen, und starb nach einem heiligen Leben im J. 1252 in jugendlichem Alter. Abgebildet wird sie im Franciskanesskleide mit Rosen in der Hand oder in der Schürze.

St. Rumold,

schottischer Königssohn, lehnte um des Herrn willen Hof- und Weltpracht, ja die königliche Würde ab, wurde Priester, dann Bischof zu Dublin, verließ sein Vaterland, um nicht nach dem Tode des Vaters zur Annahme des Königsthrones gezwungen zu werden, und predigte und wirkte Wunder in Frankreich und Deutschland. In Rom bereitete er sich vor zu seiner Sendung zu den noch theilweise wilden und heidnischen Bat(v)auern (Niederländer), und vollendete das Werk des h. Willibrordus. Seine höchste Sehnsucht war die Märtyrerkrone, und er erwarb sie im J. 775. Bei einem Kirchenbaue tadelte er das Leben eines gottlosen Baumeisters, der ihm aus Rache